

BURKHARD BALZ

Mitglied des Europäischen Parlamentes

18. Juni 2010

Rede zur Abi-Entlassung der Abiturienten des Wilhelm-Busch-Gymnasiums in Stadthagen

(es gilt das gesprochene Wort)

Liebe Schülerinnen und Schüler, lieber Herr Knechtel, liebes Lehrerkollegium, liebe Eltern, Verwandte und Freunde –

– und vor allem: Liebe Abiturientinnen und Abiturienten des Jahrganges 2010!

Sie haben es geschafft!

Dafür meinen herzlichen Glückwunsch!

13 Jahre Schulzeit liegen hinter Ihnen – bei einigen vielleicht auch mal ein Jahr mehr, und bei einigen von Ihnen wurde es vielleicht auch in der Oberstufe ein wenig eng, aber nun ist es geschafft: Sie haben Ihr Abitur bestanden und bekommen heute Ihr Abiturzeugnis überreicht.

Mit dem Zeugnis dieser Reife haben Sie sich eine für Ihr Alter erstklassige Eintrittskarte „in die Welt“ erarbeitet. Sie verbinden hiermit große Hoffnungen aber vielleicht auch Zweifel oder gar Ängste.

Angst brauchen Sie nicht zu haben, und Zweifel auch nicht: Denn wenn Sie nachher Ihr Zeugnis in der Hand halten und einmal tief durchatmen, werden Sie auch den Duft der Freiheit spüren. Die Freiheit, nun selbst Ihr Leben in die Hand zu nehmen, Ihren Koffer mit den Dingen zu packen, die Sie sich aussuchen und den nächsten Schritt, den Sie gehen, selber entscheiden zu können. Dieser nächste Schritt wird sie prägen und Ihre spätere berufliche Laufbahn beeinflussen.

Sei es die Bundeswehr, der Zivildienst, [Pause] der Beginn einer Ausbildung oder eines Studiums. Oder sei es gar, dass Sie Ihre Koffer packen und sich in ferne Länder aufmachen. Diese Möglichkeiten liegen nun in der Freiheit Ihrer Entscheidung, die Sie in der Vergangenheit in diesem Maße nicht hatten.

In den vergangenen Jahren wurden Sie von so manchen Ereignissen, Thematiken und Personen verfolgt, und damit meine ich nicht Ihre Lehrer oder die Hausmeister, Herrn Hoffmann und Hardekopf.

Ich meine Personen wie Goethe, Schiller, Brecht, Süßkind oder Kafka; ich meine Ereignisse wie den Westfälischen Frieden, der Prager Fenstersturz, den Wiener Kongress oder die Ausrufung der Weimarer Republik, und ich meine Thematiken wie die Differenzial-, die Integralrechnung oder die Stochastik.

Wie ich sehe, steht auch Ihren Müttern und Vätern heute Stolz und Erleichterung ins Gesicht geschrieben. Und das mit gutem Grund. 13 Jahre lang haben sie hinter Ihnen gestanden, mit Geduld und manchmal mit Strenge, mit Trost und Hilfe, mit Hoffen und Bangen. Vielleicht war die Zeit für Ihre Eltern schwieriger als für Sie selbst.

Deshalb auch Ihnen, verehrte Eltern, meinen Glückwunsch, Sie haben alles getan, Ihren Kindern einen guten Start in die berufliche Zukunft zu ermöglichen.

Wenn Sie, liebe Abiturientinnen und Abiturienten ab heute dieses Schulgebäude betreten, herrscht nicht mehr das alte Unwohlsein in der Magengegend, welches Sie vielleicht noch kennen; kein Fluchtreflex mehr und kein Vorkammerflimmern, dass Ihnen bspw. eine dreistündige Klausur bevorsteht. Außerdem hegt man auch gar keinen Groll mehr gegen den einen oder anderen Lehrer, der einen in der Mittelstufe mal eine „fünf“ im Zeugnis beschert hat. Das Wilhelm-Busch-Gymnasium scheint Ihnen auf einmal ein ganz normales Gebäude zu sein und Ihre Lehrkörper ganz normale Menschen, die Sie auch mal am Samstag auf dem Wochenmarkt treffen.

Vor zweiundzwanzig Jahren saß ich selbst wie Sie heute hier in der Aula und habe in der darauf folgenden Zeit eben diese Veränderung gespürt. Ich habe im Nachhinein aber auch gespürt, wie wichtig und prägend die Zeit in der Schule für meinen späteren beruflichen Werdegang gewesen ist. Ohne die Mathematik hätte ich wohl keinen beruflichen Erfolg in der Bank gehabt; ohne die Sprachen, die ich hier gelernt habe, wären die Abläufe im Europäischen Parlament für mich nicht handhabbar.

Auch das Engagement neben der Schule in der Politik, in der Stadt Stadthagen und im Landkreis Schaumburg, hat mir geholfen, im Beruf viele Geschäftspartner, Kollegen und Freunde kennenzulernen, die mich in meiner Arbeit unterstützt haben.

Sie haben nun sieben Jahre hier am Wilhelm-Busch-Gymnasium die Schulbank gedrückt. Aus diesem Grund habe ich nun sieben Wünsche, die ich Ihnen an dieser Stelle mit auf den Weg geben möchte, und die Sie in Ihren Koffer packen können, um Ihre persönliche Reise antreten zu können:

1. **der richtige Beruf:** Ergreifen Sie den Beruf, der zu Ihnen passt: Dabei geht es nicht darum, so viel wie möglich zu verdienen, sondern einen Beruf zu wählen, der Sie erfüllt und der Ihnen Freude bereitet.
2. **einen Weltatlas:** Schauen Sie über die Grenzen Stadthagens, Schaumburgs, Niedersachsens und Deutschlands hinaus. Reisen Sie in andere Länder und lernen Sie andere Kulturen kennen.
3. **Ihre Wurzel:** Mein dritter Wunsch schließt gleich daran an: Vergessen Sie nicht Ihre Wurzeln. Den Ort in dem Sie aufgewachsen sind, die Schulen, an denen Sie für das Leben gelernt haben und Ihre Eltern und Verwandten, bei denen die Tür stets für Sie offen stehen wird.
4. **Wörterbuch:** Ich wünsche Ihnen, dass Sie in jeder Situation das richtige Wort finden. Sei es in den mündlichen Prüfungen eines eventuellen Studiums oder in einem Bewerbungsgespräch für eine Ausbildungs- oder eine Arbeitsstelle. Oder sei es gar bei der Tischrede Ihrer eigenen Hochzeit.
5. **eine gute Altersvorsorge:** Riester und Rürup hin und her. Gründen Sie eine Familie, finden Sie die Partnerin oder den Partner, der zu Ihnen passt und bekommen Sie Kinder. Kinder bringen Freude in Ihr Leben und sichern uns allen die Rente.
6. **Gesundheit:** Es ist leider nicht immer gegeben, sein ganzes Leben lang gesund zu bleiben. Aber Sie können einen großen Teil dazu beitragen. Beseitigen Sie alles, was Ihrer Gesundheit schädigen könnte.
7. **Glück:** Natürlich gehört zu jedem Erfolg im Leben, den man sich aus eigener Kraft erarbeitet hat, das Glück dazu, diesen Erfolg auch zu genießen.

Verstehen Sie diese Wünsche, die Sie in Ihren Koffer packen, so wie das Motto der Europäischen Union:

„In Vielfalt geeint!“

Einen Sie die Vielfalt dieser Wünsche, so dass sie in Ihrem privaten und beruflichen Leben in Erfüllung gehen. Denn Sie wissen: Man setzt viel Hoffnung in Sie.

Sie sind die Generation, die Deutschland und Europa gestalten und näher zusammenbringen soll. Sie werden später in verschiedenen Bereichen des Lebens Verantwortung tragen; zum Einen für sich selber aber auch für Ihre Mitmenschen.

Sie werden einst das Fundament unserer Gesellschaft sein: Sei es im Handwerk, in der Wirtschaft, im Bereich Bildung, Gesundheit oder in der Juristerei. Sie werden in Wissenschaft und Forschung tätig sein, Schüler und Studenten ausbilden oder gar an der Spitze von Behörden und Firmen stehen.

Und vielleicht können Sie bei entsprechendem Engagement in Gesellschaft und Politik auch dazu beitragen, unser Bildungssystem kontinuierlich zu verändern und weiter zu verbessern.

Liebe Abiturientinnen, liebe Abiturienten,

Heinrich Spoerls Feuerzangenbowle endet mit dem Satz: *„Wahr sind die Erinnerungen, die wir mit uns tragen; die Träume, die wir spinnen, und die Sehnsüchte, die uns treiben.“*

Behalten Sie das Wilhelm-Busch-Gymnasium, die Stadt Stadthagen und den Landkreis Schaumburg in guter Erinnerung. So dass sie aus diesen Erinnerungen Kraft schöpfen und Ihre Träume und Sehnsüchte in Erfüllung gehen.

Wenn der Koffer gepackt ist, wünsche ich Ihnen eine gute Reise auf Ihrem Weg des Lebens.